

Zur Frage der politischen Neutralität des BUND

Hameln-Pyrmont wählt



Wer soll Landrat werden?
R. Butte oder Dr. S. Walter?

undemokratisch ???

X

Mittwoch den 31.08.2011 um 19.30 Uhr

Einladung zum öffentlichen Auswahlgespräch (AssesmentCenter)

Unter der Regie von Ralf Hermes, Kreisvorsitzender und Norbert Rast, stellvertretender Kreisvorsitzender...

Die Veranstaltung ist überparteilich organisiert.

Dr. Stephan Walter

Rüdiger Butte

SUMPF & BLÜME

radio aktiv
UKW 100,0 Mhz
UKW 94,8 Mhz

BUND
Kreisgruppe Hameln-Pyrmont

DER PARITÄTISCHE
HAMELN-PYRMONT

red hameln, www.gewid.de

oder

Warum nur zwei?



BUND Kreisgruppe Hameln-Pyrmont, Berliner Platz 4, 31787 Hameln
V.i.S.d.P.: Ralf Hermes, Kreisgruppenvorsitzender
Telefon: 05151-13671, bund.hameln-pyrmont@bund.net / www.bund-hameln.net

Ausgangslage

Seit vielen Jahren organisiert unsere BUND Kreisgruppe gemeinsam mit anderen Verbänden zu den verschiedenen Wahlen überparteilich Podiumsdiskussionen. Ziel ist es, den Wählerinnen und Wählern in unserem Landkreis eine Möglichkeit zu geben, sich zu den Themenfeldern Umwelt, Soziales (und Arbeit) unmittelbar ein Bild von den Kandidaten und ihren Positionen zu machen.



So laden wir zur Kommunalwahl 2011 zu zwei Veranstaltungen ein. Auf Kreisebene zu einem Auswahlgespräch mit den Landratskandidaten von CDU und SPD. Auf Ebene der Stadt Hameln zu einer Podiumsdiskussion zum Radverkehr mit allen bisher im Rat vertretenen Parteien.

Beschwerdelage

- a) Unsere Einladung zum Auswahlgespräch steht jetzt in der Kritik. Aktuell gibt es jetzt einen offenen Brief des Landratskandidaten Herrn Schmidtchen (Unabhängige) an BUND und Medien. Auszug aus dem Anschreiben an die Medien: *„In diesem Brief wende ich mich gegen die Veranstaltung des BUND am 31.08.2011 „Auswahlgespräch-Endrunde: “Wen soll ich wählen?“ Zumindest nach den Aussagen im Plakat greift der Veranstalter aktiv und massiv zugunsten von Herrn Butte bzw. Herrn Walter in den Wahlkampf ein. Mit der Satzung des BUND, die ja insbesondere im Hinblick auf Unparteilichkeit durch Herrn Hermes stets sehr hoch gehalten wird, ist diese Vorgehensweise für mich nicht akzeptabel.“* Den eigentlichen Brief haben wir auf unserer Internetseite unter: http://hameln-pyrmont.bund.net/fileadmin/bundgruppen/bcmskghamelnpyrmont/Dokumente/2011/Offener_Brief_Hermes-1.pdf zum Nachlesen eingestellt.
- b) Schon im Vorfeld hat der Landratskandidat der FDP Herr Wennemann (sehr freundlich und offen) unsere Entscheidung bedauert und zum Überdenken aufgefordert. Über Facebook beschwerte sich die Kreisgruppenvorsitzende der FDP: *„Hallo Herr Hermes, meines Wissens haben wir vier Landratskandidaten und nicht nur zwei. Schade, dass Sie Demokratie anscheinend anders verstehen als ich. Denn wenn immer nur die anscheinend aussichtsreichsten Kandidaten, die Möglichkeit der Präsentation bekommen, wird es bald keine Kandidaten mehr geben. Das ist aber sicherlich von einigen Bevölkerungsgruppen so gewollt. Schönen Abend noch. Martina Tigges-Friedrichs, FDP Kreisvorsitzende“*
- c) Constantin Grosch, der Vorsitzende der Piratenpartei Hameln-Pyrmont, bedauert in einer Mail zur Radfahrdiskussion, dass wir „nur“ die etablierten (im derzeitigen Rat vertretenen) Parteien eingeladen haben. Er regt an, den Kreis auch um die außerparlamentarische Opposition zu erweitern.

Stellungnahme / Erklärung aus BUND-Sicht

Zu c: Piratenpartei und anderer

Die Organisation einer für den Zuschauer interessanten und lebendigen Diskussion erfordert bestimmte Beschränkungen. Den Kreis der Teilnehmer auf alle kandidierenden Gruppen (also neben der Piratenpartei auch der Partei Die Linke, dem Frischen Wind und die Unabhängigen) zu erweitern, wäre die „demokratischste“ Form. Vom Zeitansatz aber schwer handhabbar. Es bleibt aber für jede anderen Gruppe die Möglichkeit, sich im Rahmen der allgemeinen Aussprache des Abends als weiterer Bewerber einzubringen.



Die Mail von Herrn Grosch hat mir, gerade auch ob der obigen Plakataussage, am meisten zu denken gegeben. Die „kleinen / anderen“ Parteien haben nämlich anders als die „etablierten“ derzeit im Wahlkampf keine eigene Veranstaltung, auf die sie ihre Beweggründe und Positionen den Wählern unmittelbar und persönlich erläutern können. Hier wäre es eine interessante Aufgabe gewesen, diese Gruppierungen zu einer eigenen Veranstaltung

einzuladen. Leider ist es dazu jetzt zu spät.

Zu a+b) Herr Wennemann (FDP) und Herr Schmidtchen (Unabhängige)



Neben der Zeitfrage und der gänzlich anderen Struktur (Auswahlgespräch / Assessmentcenter) war die Änderung des Nds. Wahlrechtes zur Kommunalwahl die entscheidende Motivation für uns, die beiden obigen Kandidaten außen vor zu lassen:

Info des Nds. Landeswahlleiters:

Kommunalwahlen in Niedersachsen am 11. September 2011 – Neuregelung der gesetzlichen Vorgaben. Der Niedersächsische Landtag hat am 09.11.2010 das "Gesetz zur Änderung kommunalwahlrechtlicher Bestimmungen" verabschiedet, das am 19.11.2010 in Kraft getreten ist.

Wesentliche Änderungen des Niedersächsischen Kommunalwahlgesetzes und der Niedersächsischen Kommunalwahlordnung sind:

- Wegfall der Stichwahl
- ...

(siehe: http://www.landeswahlleiter.niedersachsen.de/live/live.php?navigation_id=6744&psmand=21)

Durch diese bisher kaum in der Öffentlichkeit diskutierte Neuregelung ergeben sich einschneidende Veränderungen. Die Wähler / Sympathisanten der kleinen Parteien können nicht, wie bisher, im ersten Wahlgang der Person ihrer Partei / ihres Vertrauens die Stimme geben, um dann (wenn es nicht für die Stichwahl gereicht hat) im zweiten Wahlgang die Person „des kleineren Übels“ zu wählen. Man hat in diesem Jahr bei der Kommunalwahl nur **eine** Chance und muss sich daher noch verantwortungsbewusster entscheiden.

Wir halten diese von CDU und FDP beschlossene Regelung für falsch. Sie ermöglicht durch wahltaktische Kandidatenaufstellung oder einfach durch puren Zufall Ergebnisse, die im Einzelfall nicht den (parteiübergreifend) politischen Mehrheitsverhältnissen einer Region entsprechen. Je mehr Kandidaten, um so geringer die erforderliche einfache Mehrheit und um so leichter wird es für die Kandidaten der „größeren“ Parteien.



Es gibt dazu sehr informative Hintergrundinformationen unter <http://bremen-nds.mehr-demokratie.de/aufruf-stichwahl-hintergrund.html>

So wären, wenn bei der letzten Bürgermeisterwahl 2006 schon die neuen Regelungen gegolten hätten, Frau Lippmann (Hameln) wie auch Herr Grossmann (Emmerthal) nicht in ihre Ämter gekommen. Beide hatten im ersten Wahlgang weniger Stimmen, als Ihre Mitbewerber von der CDU. Erst im zweiten Wahlgang gelang es ihnen, diese Bewerber zu überflügeln. Landesweit wären 26 Wahlkreise anders besetzt worden.

FAZIT:

Herr Wennemann und Herr Schmidtchen beschweren sich (oberflächlich betrachtet) zu Recht. Dennoch halten wir es in Anbetracht der oben geschilderten Veränderungen für unbedingt erforderlich, den Wählern deutlich zu machen dass sie, wenn sie ihre Stimmen nicht verschenken wollen, im Grunde nur die Wahl zwischen den beiden aussichtsreichsten Kandidaten haben. Nach unserer Einschätzung sind dieses für Hameln-Pyrmont Herr Butte und Herr Dr. Walter.

Man mag diese Methodik kritisieren - die Grundlagen für unsere Entscheidung dazu haben CDU und FDP als Regierungskoalition getroffen.

Die Grundentscheidung zur Methodik wurde im Einvernehmen mit Norbert Raabe vom Paritätischen als zweiten Mitveranstalter getroffen, ohne diese Stellungnahme aus BUND-Sicht mit ihm im Wortlaut abzusprechen.

Anders aber als bei der Beschwerdelage zu c (Piratenpartei/Andere) gibt es für den interessierten Bürger über die Veranstaltungen von DEWEZET und radio aktiv mit allen Bewerbern hinreichend Gelegenheit, auch Herrn Wennemann und Herrn Schmidtchen live zu erleben.

Unser Auswahlgespräch wird sich allerdings in Methodik und Ablauf deutlich von den „üblichen“ Wahldiskussionen unterscheiden.

Lassen Sie sich überraschen und machen Sie sich selbst ein Bild.

Mit freundlichen Grüßen